

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form


Auszug aus: *Ciceros letzter Kampf*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



III.B.5.9
Antike Geschichte
Tyrannie oder Republik – Ciceros letzter Kampf
Högwiesky



Das Bild zeigt Cicero in der letzten Phase seines Lebens, umgeben von Soldaten. Er ist in einem weißen Gewand dargestellt, das die Würde eines Senatsmitglieds symbolisiert. Die Soldaten in der Umgebung sind in voller Rüstung, was die Bedrohlichkeit der Situation unterstreicht.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufengruppe:	III – 12. Klasse, 5 – 7. Lernjahr
Quelle:	20. Jahrhundert, Antike
Kompetenzen:	1. Textkompetenz: Dargestellte analysieren, übertragen 2. Sprachkompetenz: Merkmale der gesprochenen und geschriebenen Sprache analysieren und beschreiben 3. Sachkompetenz: Antike Geschichte und Kultur und ihre Rezeption
Thematische Bereiche:	Antike bis zur Moderne analysieren
Medien:	Quellensicherung in Bildern
Quellenmaterialien:	Bilder, Fachtexte, Bilder Zusätzlich: Übersetzung und Interpretation

III.B.5.9

Antike Geschichte

Tyrannie oder Republik – Ciceros letzter Kampf

Jörg Nowotny



© RAABE 2019

© akg images

Marcus Tullius Cicero, der Mann, der aus dem Nichts der römischen Geschichte kam, der bis zum Konsul aufstieg, dem der Senat den Ehrentitel Pater Patriae verlieh, wurde zum letzten Kämpfer für die alte res publica Romana. Kaum ein anderer hat sich im 1. Jahrhundert v. Chr. so enthusiastisch für sie eingesetzt: Die res publica bedeutete für Cicero Leben, die res publica ihrerseits lebte durch Cicero. Eine ganz besondere Symbiose.

Diese Lektüre hat zum Schwerpunkt die letzte Phase der res publica vom Bürgerkrieg bis zu Ciceros Ermordung, ein authentisches Zeugnis von Ciceros letztem Kampf aus der Perspektive seiner Briefe.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	10.–12. Klasse, 5.–7. Lernjahr
Dauer:	20 Unterrichtsstunden + LEK
Kompetenzen:	<ol style="list-style-type: none">1. Textkompetenz: Originaltexte erschließen, übersetzen2. Sprachkompetenz: Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten3. Kulturkompetenz: Antike Literatur und Kunst und ihre Rezeption von der Antike bis zur Moderne analysieren
Thematische Bereiche:	Cicero: Selbstmitteilung in Briefen
Medien:	Texte, Farbfolie, Bilder
Zusatzmaterialien:	Zusatztexte (Übersetzung und Interpretation)

Fachliche Hinweise

50–43 v. Chr. – Ein informativer Überblick

Diese Auswahl von Briefen hat weniger die persönliche Situation Ciceros zum Mittelpunkt, als vielmehr die letzten Jahre seines Lebens, **seinen letzten Kampf um die Republik**. Es ist die Zeit des Bürgerkriegs und die Zeit danach bis zu seinem Tod, die ich im Folgenden mit einigen wenigen Pinselfstrichen skizzieren werde, damit die Zusammenhänge der Lektüre verdeutlicht werden.

In diesem Kampf spielen drei Personen für Cicero eine entscheidende Rolle: **Pompeius** auf der Seite des Senats und der Aristokraten und **Caesar** und später **Marcus Antonius** auf der anderen Seite, wie auch immer man sie bezeichnen mag.

Die Beziehung zwischen Cicero und **Pompeius** war nicht immer ungetrübt, denn dieser hat ihn im Stich gelassen, als Cicero ins Exil gehen musste. Andererseits war er nicht unbeteiligt an der Rückkehr Ciceros aus dem Exil und an dessen anschließender Reputation. So brachte sie die aktuelle Situation ins gemeinsame Lager.

Caesar hatte schon sehr früh Ciceros Wege immer wieder gekreuzt. Bei der Catilinarischen Verschwörung hatte er sich für die Verschwörer eingesetzt; später hat er den Volkstribun **Clodius** bei seinem Vorhaben, Cicero zu ächten und ins **Exil** zu schicken, nicht gehindert; denn er fürchtete den Einfluss Ciceros in Rom, durch den seine Pläne empfindlich gestört, wahrscheinlich sogar vereitelt werden könnten. Gleichzeitig war es auch wieder Caesar, der nach anderthalb Jahren die **Rückkehr Ciceros aus dem Exil** ermöglichte, jedoch unter der Auflage, dass Cicero seinen Einfluss nicht gegen ihn verwendete. Auf diese Weise war Cicero politisch kaltgestellt worden.

Dieser Zustand ändert sich grundlegend im Jahr 50, als Caesar aus Gallien zurückkam und mit seinem Heer den **Rubikon**, die nördliche Außengrenze Roms überschritt. Damit brach schließlich der **Bürgerkrieg** aus, weil sich die Aristokraten unter der Führung Pompeius gegen Caesar stellten. Auch Cicero schloss sich ihnen an, nachdem er bis zuletzt gezögert und sich um eine **diplomatische Lösung** des Konfliktes bemüht hatte. Er setzte sich mit den übrigen Aristokraten nach Griechenland ab, wo die ersten Schlachten gegen Caesar geführt wurden. Als aber Pompeius die Verfolgung Caesars aufnahm, blieb Cicero in Griechenland zurück. Dort erreichte ihn die Nachricht von der Schlacht und Caesars Sieg bei Pharsalos, wo auch Ciceros Bruder Quintus, dessen Sohn Quintus und Ciceros Sohn Marcus im Heer des Pompeius teilgenommen hatten. Diese traf er einige Zeit nach der Schlacht in Griechenland wieder; sie waren aus der Schlacht mit dem Leben davongekommen. Nach seiner **Rückkehr nach Italien** begegnete Cicero Caesar, der ihn nun ein zweites Mal unter den gleichen Bedingungen wie 10 Jahre zuvor begnadigte. So zog sich Cicero wieder nach **Rom** und **Tusculum** zurück: seine **zweite literarisch-philosophische Schaffensperiode** begann.

Öffentlich trat Cicero während der Zeit nach dem Bürgerkrieg kaum auf; in einigen Fällen übernahm er die **Verteidigung einiger Pompeianer**, die wegen ihrer politischen Einstellung vor Caesar angeklagt worden waren. Immer wieder erreichte er ihre Begnadigung. Dabei sticht die Rede **Pro Ligario** besonders hervor, weshalb sie später auch als Musterrede für den Rhetorikunterricht gebraucht wurde.

Als an den **Iden des März** 44 Caesar ermordet wurde, war Cicero in den Komplott nicht eingeweiht worden. Jedoch begrüßte er diese Tat und sah darin eine günstige Gelegenheit zur **Erneuerung der Republik**. So ging er in eine offene Opposition zu **Marcus Antonius**, der sich als Nachfolger Caesars sah, verbündete sich mit Caesars Adoptivsohn **Octavianus** und unterstützte ihn darin, das testamentarische Erbe Caesars antreten zu können. Ein **neuer Bürgerkrieg** rückte immer bedrohlicher näher. Cicero glaubte diesen vermeiden zu können, indem er Marcus Antonius besiegt und somit den Weg für Octavianus frei macht. Er hoffte darauf, dass **Brutus** und andere Verschwörer ein Heer gegen Marcus Antonius aufstellen könnten. Aber gerade in dieser Situation

verbündeten sich **Marcus Antonius, Marcus Lepidus und Octavianus zum zweiten Triumvirat**. Cicero und sein Bruder werden auf die von Antonius eingesetzten **Proskriptionslisten** gesetzt. Am 7. Dezember wurde Marcus Tullius Cicero vom Centurio Herennius und dem Militärtribunen Gaius Popilius Laenas auf der Flucht ergriffen und ermordet. Seine Leiche wurde verstümmelt, Kopf und beide Hände abgehackt und in Rom auf der Rostra öffentlich als abschreckendes Beispiel **zur Schau gestellt**.

Ebenfalls sein Bruder Quintus und dessen Sohn Quintus wurden ermordet. Nur **Marcus Tullius Cicero Junior** überlebte das Morden. Später soll er unter Augustus begnadigt und zum Mitkonsul gemacht worden sein – eine Wiedergutmachung des Octavianus Augustus für den Verrat an seinem Vater?

Mit Marcus Tullius Cicero geht auch die römische Republik unter. Kaum ein anderer hat sich im 1. Jahrhundert vor Christus so energisch und aufopfernd für sie eingesetzt: **Die res publica bedeutete für Cicero Leben, die res publica ihrerseits lebte durch Cicero, eine Symbiose ganz besonderer Art.**

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Auswahl der Texte

Die vorliegende Auswahl von Ciceros Briefen will einen Einblick in die Zeit vom Bürgerkrieg bis zu Ciceros Tod vermitteln. Sie beleuchten Ciceros persönliche Einschätzungen der Ereignisse und seine Einstellungen zu ihnen. Diese Briefe sind wichtige Zeitzeugen einer der existentiellen Epochen Roms: Kann die Res Publica Romana noch weiter bestehen bleiben, oder hat sie ausgedient?

Auf dem Hintergrund dieser Fragestellung können diese Briefe zu einer intensiveren Beschäftigung mit Cicero und seiner Zeit anregen. Gleichzeitig liefern sie aber auch vielfältige Möglichkeiten zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer heutigen politischen und gesellschaftlichen Situation.

Zur Lerngruppe

Diese Lektüre ist im Bereich der **Qualifikationsstufe** einzuordnen unter der Thematik:

Ausdrucksformen menschlichen Empfindens – Formen der Selbstmitteilung wie Lyrik, Satire oder Brief

Diese oder ähnliche Formulierungen finden sich in allen Richtlinien bzw. Fachlehrplänen der Länder. Aber auch in der **Jahrgangsstufe 10** (Latein als 1./2. Fremdsprache) kann eine Auswahl der Briefe als Übergangsektüre bearbeitet werden.

Zu den Methoden

Textvorerschließung

Um den Schülern den ersten Zugang zum Text vor der eigentlichen Übersetzung zu erleichtern, werden folgende Aufgaben immer wieder gestellt:

- ▶ *Fertigen Sie eine Satzstrukturanalyse an.*
- ▶ *Einige Texte liegen bereits im Einrückverfahren vor, weil sie satzbaumäßig sehr verschachtelt sind und so leichter von den Schülern erfasst werden können.*

Textarbeit

Es empfiehlt sich, zu Beginn der Lektüre eine Übersicht über Ciceros Leben und parallel dazu über die **geschichtliche Situation** erstellen zu lassen. Auf diese Weise können die Briefe besser im zeitgeschichtlichen Kontext erfasst werden.

Um eine **kursorische Lektüre** effektiv zu gestalten, teilt man den Text in so viele Abschnitte, dass ein oder zwei Schüler einen solchen übersetzen. Dadurch kommt man zügig voran und jeder Schüler

ist dabei gefordert. Die von den einzelnen Schülern nicht bearbeiteten Passagen werden bei der Übersetzung mitgeschrieben. Dies bietet sich vor allem bei längeren Texten an.

Interpretationsaufgaben

Als Arbeitshilfe zur Erschließung der Briefe können folgende Leitfragen dienen²:

- ▶ *An wen ist der Brief adressiert?*
- ▶ *Was ist der Anlass / Kontext oder Ziel / Zweck des Briefes?*
- ▶ *Wie ist der Brief aufgebaut?*
- ▶ *Was sind die sprachlich-stilistischen Merkmale des Briefes?*
- ▶ *Welches Selbstbild zeichnet der Absender im Brief von sich?*
- ▶ *Welches Bild vom Adressaten ergibt sich aus dem Brief?*
- ▶ *Wie gestaltet der Absender die Kommunikation und wie stellt er eine gegenseitige Beziehung zum Adressaten her?*

Die Aufgabenstellungen zu den Briefen gehen auf diese **Leitfragen** zurück und sind in diesem Sinne als Anregungen zu verstehen.

Stilmittel dienen in der Regel dazu, für den Autor wichtige Aspekte hervorzuheben, Akzente zu setzen. Dies soll bei der Suche nach Stilmitteln von den Schülern herausgearbeitet werden.

² Die Leitfragen sind entnommen aus: Peter Kuhlmann: Römische Briefliteratur: Plinius und Cicero – Lehrerband; Vandenhoeck & Ruprecht © 2014, S. 9

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- ▶ **Sprachkompetenz:** *Die Schüler können ihre Kenntnis der syntaktischen und semantischen Funktionen von Spracheinheiten (Einzelwörter, Wortgruppen, Gliedsätze) zur Analyse von Texten einsetzen.*
- ▶ **Textkompetenz:** *Die Schüler sind fähig, Originaltexte zu erschließen, zu strukturieren, cursorisch zu lesen und zusammenzufassen, zu übersetzen, zu interpretieren.*
- ▶ **Kulturkompetenz:** *Die Analyse antiker Literatur und Kunst und ihrer Rezeption von der Antike bis zur Moderne.*
- ▶ **Methodenkompetenz:** *Das Erarbeiten und Übersetzen von Texten in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, den gezielten Gebrauch von Wörterbüchern und die kreative Auseinandersetzung mit Texten.*
- ▶ **personale und soziale Kompetenz:** *Die Schüler können bei der Erarbeitung eines Sachthemas ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln sehen, Zusammenhänge herstellen und sich dabei in vernetztem Denken üben und in der Begegnung mit lateinischer Literatur mit allgemeingültigen Fragen und sowohl zeitgebundenen wie überzeitlichen Antworten auseinandersetzen und diese Antworten und Denkmodelle in Fragestellungen der Gegenwart und Zukunft mit einbeziehen.*

Das Erlernen der lateinischen Sprache fördert im besonderen Maße die Kompetenz, aus sich und seiner Zeit herauszutreten und sich in eine andere Kultur, eine andere Sprache und in andere Menschen und deren Denkweise hineinzusetzen, die vor über 2000 Jahren existiert haben und die es so heute nicht mehr gibt.

Zur Differenzierung

Mögliche Differenzierungen sind bei den einzelnen Hinweisen zu den Materialien angegeben. Es gibt dazu verschiedene Möglichkeiten:

- ▶ *Partnerarbeit mit leistungsunterschiedlichen Schülern bei der Übersetzung;*
- ▶ *Texte je nach Schwierigkeitsgrad von leistungsstarken und leistungsschwächeren Schülern bearbeiten lassen.*

Dabei ist es zu empfehlen, dass Schüler mit unterschiedlichem Leistungsniveau zusammenarbeiten; so werden die einen gefordert, die anderen gefördert.

Zur Vorgehensweise

Zum **Einstieg** in diese Unterrichtsreihe eignen sich die beiden Stellen aus dem Roman Imperium von R. Harris, Cicero und die Macht seiner Stimme (**M 1**), in denen die Motivation Ciceros, in der **res publica** mitzuwirken, dargestellt wird. Der Text **M 2** ist für das Verständnis vom **Leben und Wirken Ciceros** und der letzte Phase der römischen Republik (50 – 43 / 30 v.Chr.), damit die historischen Zusammenhänge erfasst werden können. **M 3** und **M 4** sind Briefe an Cicero, in denen er von **Pompeius und Caesar** angeworben wird, sich ihnen anzuschließen. Bis zum letztmöglichen Augenblick ist sich Cicero unschlüssig, in welches Lager er sich begeben soll, was in **M 5** und **M 6** zum Ausdruck kommt, wobei eine Nähe zu Pompeius und somit zur Senatspartei immer deutlicher zu spüren ist. Gleichzeitig macht sich Cicero auch Sorgen um seine **Familie** und versucht ihr Ratschläge in der Krisensituation zu geben

Mit der Folie (**M 10**) beginnt die Zeit nach der Ermordung Caesars. Die Briefe (**M 11–M 15**) beleuchten vorrangig Ciceros Sorge um das Fortbestehen der Republik. Mit der Schlussbetrachtung verschiedener antiker Autoren und dem Verfassen eines eigenen Nachrufs auf Cicero (M 16) endet die Unterrichtsreihe.

Die **LEK** ist ein Auszug aus einem **Brief an Atticus** aus der Zeit **zu Beginn des Bürgerkriegs**. Darin bringt Cicero seine Unschlüssigkeit zum Ausdruck.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

- ▶ *M. Tullius Cicero: Epistularum ad familiares libri XVI, Lateinisch – Deutsch ed. Helmut Karsten, Heimeran Verlag München 1980*
- ▶ *M. Tullius Cicero: Atticus – Briefe, Lateinisch – Deutsch ed. Helmut Karsten, Heimeran Verlag München 1980*
- ▶ *Lozo, Simon: Mit Cicero zum Latinum, Ein Lese- und Arbeitsbuch, © 2012 by WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), Darmstadt*

Sekundärliteratur

- ▶ *Der Altsprachliche Unterricht 5/2009: Themenheft Briefe und Briefliteratur (Übersicht für Lehrer)*
- ▶ *Der Altsprachliche Unterricht Nr. 6/2016: Cicero*
- ▶ *Der Kleine Pauly, München: dtv 1979 (Hilfe zur Erarbeitung von Referaten zu den Themen Tiro, Briefliteratur, Cicero)*
- ▶ *Harris, Robert: Imperium, Wilhelm Heyne Verlag München 2007*
- ▶ *Harris, Robert: Titan, Wilhelm Heyne Verlag München 2010*
- ▶ *Harris, Robert: Dictator, Wilhelm Heyne Verlag München 2015*
(Die Romantrilogie eignet sich hervorragend für einen Einblick in die Zeit und das Leben Ciceros. Sie ist inhaltlich sehr gut und umfassend recherchiert und aufgearbeitet und eine geeignete Motivation für Lehrer und Schüler.)
- ▶ *Korenjak, Martin: Geschichte der neulateinischen Literatur – Vom Humanismus bis in die Gegenwart, Verlag C.H.Beck oHG, München 2016 (Besonders die Seiten 154–162 sind aufschlussreich, da sie sich mit der Briefliteratur und ihrer geschichtlichen Entwicklung beschäftigen.)*
- ▶ *Kuhlmann, Peter: Römische Briefliteratur: Plinius und Cicero; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014*
- ▶ *Kuhlmann, Peter: Römische Briefliteratur: Plinius und Cicero – Lehrerband; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2014 (mit guten Anregungen zur Methodik)*

Informationen im Internet

- ▶ www.raab-verlag.at/blog-news/brief-wandel-digitalisierte-schriftformen/ *Der Brief im Wandel der Zeit – das erste kommunikative Medium im Einfluss von digitalisierten Schriftformen*
Gutes Infomaterial für den Einstieg in die Thematik „Briefliteratur“.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Einstieg in die Lektüre

M 1 **R. Harris: Imperium** / Textauszüge als Einstieg in die Lektüre

M 2 **Cicero und seine Zeit** / geschichtlicher und biografischer Überblick

2./3. Stunde

Thema: Cicero von Pompeius und Caesar umworben

M 3 **Cicero Ad Atticum VIII, 7: Werbebrief des Pompeius** / Übersetzung und Interpretation

M 4 **Cicero Ad Atticum IX, 6: Werbebrief Caesars** / Übersetzung und Interpretation – Vergleich beider Briefe

ZM 1–2 **Zusatztexte zu Ciceros Unschlüssigkeit** (Cicero Ad Atticum VII 1,2-5/ Ad familiares XVI, 12,1-3)

4.–6. Stunde

Thema: Cicero in der Krise

M 5 **Cicero Ad familiares XIV, 18: Krisenratschläge für die Familie: Brief an Terentia und Tullia** / Satzstrukturanalyse, Übersetzung, Interpretation

M 6 **Cicero Ad familiares IX, 20: Ciceros Leiden nach dem Krieg: Brief an Paetus** / Übersetzung des Textes, Zusammenfassung, Interpretation

M 7 **Cicero Ad familiares IX, 1: Cicero zwischen Idealismus und Opportunismus: Brief an M. Varro** / Texterschließung, Satzstrukturanalyse, Übersetzung des Textes, Stilmittel, Interpretation

7.–11. Stunde

Thema: Die Verteidigung von Ligarius

M 8 **Cicero Ad familiares VI, 13 Cicero nutzt die Gunst der Stunde: Brief an Ligarius** / Texterschließung, Satzstrukturanalyse, Übersetzung, Interpretation

M 9 **Cicero Ad familiares VI, 14 De clementia Caesaris: Brief an Ligarius** / Lückentext, Stilmittel, Interpretation

12./13. Stunde

Thema:	Der Tyrann ist tot!
M 10	Die Iden des März – ein Wendepunkt der Geschichte / Folie, Bildanalyse
M 11	Cicero Ad Atticum XIV, 10,1.12: Der Dictator ist tot, es lebe der Dictator! / Übersetzung des Textes, Interpretation

14.–19. Stunde

Thema:	Chaos in Rom – Die Situation nach dem Attentat
M 12	Cicero Ad Atticum XIV, 12,1-2: Erste Begegnung mit dem jungen Caesar – Wo wird das hinführen? / Übersetzung, Verfassen eines Antwortbriefs
M 13	Cicero Ad familiares X, 28: Marcus Antonius, der bittere Nachtisch: Brief an Trebonius / Lückentext, Stilmittel, Interpretation
M 14	Cicero Ad familiares XII, 3: M. Antonius' Racheplan: Brief an Cassius / Übersetzung des Textes, Interpretation
M 15	Cicero Ad familiares XII, 4: Tempus fugit – oder: Ich wünschte, es wäre Nacht und Cassius käme! Brief an Cassius / Übersetzung des Textes, Interpretation

20. Stunde

Thema:	Ciceros Ende und Abschluss der Unterrichtsreihe
M 16	Ciceros Ende und ein Nachruf / Übersetzung, Interpretation, kreatives Schreiben

Lernerfolgskontrolle

LEK	Lieber Pompeius auf der Hand, als ... <i>Cicero Ad Atticum VIII, 3</i>
------------	--

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form


Auszug aus: *Ciceros letzter Kampf*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



III.B.5.9
Antike Geschichte
Tyrannie oder Republik – Ciceros letzter Kampf
Högwiesky



Das Bild zeigt Cicero in der letzten Phase seines Lebens, umgeben von seinen Anhängern und Feinden. Die Szene ist dramatisch und zeigt die politische und persönliche Krise des Redners.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufengruppe:	III – 12. Klasse, 5 – 7. Lernjahr
Zeitraum:	20. Jahrhundert bis heute
Kompetenzen:	1. Textkompetenz: Dialogische und literarische, Übersetzen 2. Sprachkompetenz: Sprechen im geschäftlichen und wissenschaftlichen Kontext 3. Sachkompetenz: Analyse literarischer und historischer Texte 4. Medienkompetenz: Analyse literarischer und historischer Texte
Thematische Bereiche:	Cicero: Lebensweg und Werk
Medien:	Buch, Film, Video, Bild
Quellenmaterialien:	Durchschnitt: Übersetzung und Interpretation